

KLAR! Monitoring-Konzept



Dr. Andrea Prutsch
Dr. Maria Balas
Dipl. Ing. Anna Schmidt

Umweltbundesamt
Wien, September 2018
*Ergänzt im Februar und Juli 2020
sowie Jänner 2022*



Inhaltsverzeichnis

1.	Hintergrund zum KLAR!-Programm.....	3
2.	Anforderungen an ein Monitoring im KLAR!-Programm.....	3
3.	Herangehensweise zur Erstellung des Monitoring-Konzepts.....	5
4.	Darstellung des Monitoring-Konzepts für die KLAR!-Regionen	6
4.1	Allgemeine Leistungsindikatoren über das KLAR!-Programm	6
4.2	Individuelle Leistungsindikatoren der KLAR!-Regionen	11
4.3	Reflexionsgespräche.....	11
4.4	Befragung über die Wahrnehmung des Klimawandels in den KLAR!-Regionen	14
5.	Schritte zur Umsetzung des Monitoring-Konzepts.....	16

1. Hintergrund zum KLAR!-Programm

Der Klima- und Energiefonds und das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie haben die Notwendigkeit der Anpassung von Gemeinden und Regionen an geänderte Klimabedingungen erkannt und das Förderprogramm „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ (kurz KLAR!) im September 2016 ins Leben gerufen. Im Rahmen des Programms werden Gemeinden und Regionen dabei unterstützt, sich bestmöglich auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten, um so die hohe Lebensqualität auch zukünftig halten zu können. Dabei wird ein umfassender Ansatz verfolgt, der auch die Dimensionen Klimaschutz, soziale Akzeptanz und die Vermeidung von Fehlanpassung umfasst. Das KLAR!-Programm setzt sich aus unterschiedlichen Phasen zusammen. Im Folgenden ist der Ablauf der Phasen dargestellt (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1: Phasen im KLAR!-Programm (Darstellung: Klima- und Energiefonds 2021)

Um den Fortschritt der KLAR!-Regionen in der Umsetzungs- und Weiterführungsphase transparent zu dokumentieren, ist das Implementieren eines Monitoring-Konzepts wesentlich. Die Ergebnisse des Monitorings sollen dazu herangezogen werden, allenfalls notwendige Nachsteuerungen während der Umsetzungs- und Weiterführungsphase vornehmen zu können.

Dieser vorliegende Bericht legt die Anforderungen an ein Monitoring-System für KLAR! dar (Kapitel 2) und stellt die methodische Herangehensweise zur Konzeption vor (Kapitel 3). Im Kapitel 4 wird dann das finale KLAR!-Monitoring-System vorgestellt und die Umsetzung im Kapitel 5 beschrieben.

2. Anforderungen an ein Monitoring im KLAR!-Programm

Ein Monitoring ist die systematische Sammlung von vergleichbaren quantitativen und qualitativen Daten zu anpassungsrelevanten Entwicklungen in den KLAR!-Regionen. Das Ziel eines Monitorings ist es mittels quantitativer und qualitativer Informationen den Fortschritt der KLAR!-Regionen bei der Umsetzung der Maßnahmen zu erfassen und bei einem allenfalls nicht-gewünschtem Verlauf steuernd einzugreifen. Weiters sollen sich über das Monitoring der KLAR!-Regionen relevante Informationen für das KLAR!-Programm ableiten lassen. Im Detail sind die Anforderungen des Monitoring-Konzepts von Seiten der KLAR!-Regionen und von Seiten des KLAR!-Programms in der Tabelle 1 zusammen gefasst.

Tabelle 1: Anforderungen an ein Monitoring-System für KLAR!

Anforderung von Seiten der KLAR!-Regionen ...	Anforderung von Seiten des KLAR!-Programms ...
soll Fortschritt der KLAR!-Region dokumentieren und den Trend der Umsetzung zeigen	soll eine Gesamtschau über die Aktivitäten der KLAR!-Regionen geben
soll helfen, die Ziele der KLAR!-Region im Auge zu behalten und ggf. die Notwendigkeit des Nachsteuerns aufzuzeigen	soll über die Performance des KLAR!-Programms hinsichtlich der Zielerreichung informieren
soll als Projektsteuerungstool dienen und ggf. bestehende Lücken identifizieren	soll qualitative und quantitative Aussagen über das KLAR!-Programm ermöglichen
soll auf den gewählten Leistungsindikatoren aus dem Anpassungskonzept/Leistungsverzeichnis, den Informationen aus den jährlichen Berichten und den persönlichen Gesprächen mit der Service-Plattform aufbauen	soll Rückschlüsse für die Weiterentwicklung des KLAR!-Programms erlauben und konkrete Verbesserungsvorschläge geben
soll einen großen Kosten-Nutzen für die KLARs bedeuten und der Mehrwert ist, dass Informationen transparent an lokale Stakeholder kommuniziert werden können	

Die KLAR!-ManagerInnen formulierten bei einer Veranstaltung im Mai 2018 ihre Anforderungen an ein solches Monitoring-System und die folgenden Punkte wurden als wesentlich erachtet.

Das KLAR!-Monitoringsystem soll ...

- einfach sein;
- keine Kosten verursachen (weil im Leistungsverzeichnis nicht geplant);
- zeitlicher Aufwand sollte in Relation zum Nutzen stehen;
- wenig Aufwand für KLAR-ManagerIn bedeuten;
- kein Aufwand für Gemeinden bedeuten;
- Monitoring-Prozess soll auf Region bzw. (Art der) Maßnahmen abgestimmt sein;
- Monitoring-System soll in enger Abstimmung mit Bundesländern entwickelt werden; und
- dynamisch sein und eine flexible Handhabung erlauben.

Diese Punkte wurden bei der Erstellung des Monitoring-Konzepts, wo möglich und sinnvoll, berücksichtigt.

3. Herangehensweise zur Erstellung des Monitoring-Konzepts

Ein Monitoring der Anpassungsaktivitäten auf regionaler Ebene ist nach wie vor ein neues Thema; allen voran fehlen praktische Erfahrungen. Daher wurde für die Entwicklung des KLAR!-Monitorings auf unterschiedliche Quellen zurückgegriffen (siehe Abbildung 2). Neben der Literatur zum Monitoring von Anpassung (z.B. EEA 2015, OECD 2015, UNEP 2015) wurden auch die Erfahrungen des Umweltbundesamts aus dem Monitoring der Österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel eingebracht (z.B. Umweltbundesamt 2014, BMNT 2015). Eine weitere zentrale Quelle waren die Ansätze und Lernerfahrungen von regionalen Monitoring-Ansätzen aus anderen Themenbereichen, allen voran aus dem KEM-Prozess, aber auch aus dem LEADER Programm und den e5-Gemeinden. In diesem Rahmen wurde ebenfalls das Wirkmodell zum Schweizer Pilotprogramm zur Anpassung bezüglich der Nutzbarkeit für KLAR! geprüft.

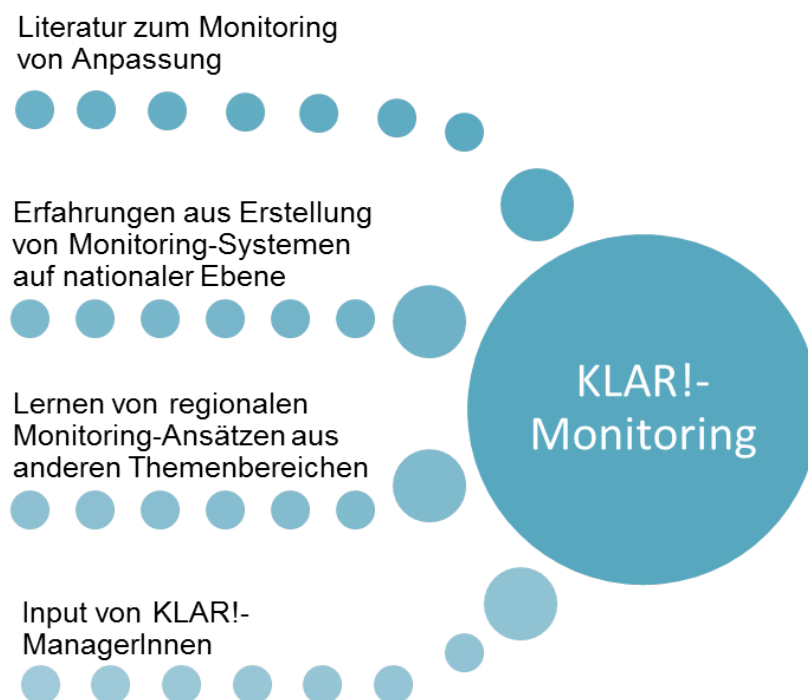


Abbildung 2: KLAR!-Monitoring-Konzept basiert auf unterschiedlichen Quellen und Inputs

Zusätzlich zu diesen Informationsquellen wurden die Erfahrungen der KLAR!-ManagerInnen berücksichtigt. Bei der Ausarbeitung des KLAR!-Monitoringsystem wurde versucht, diese Punkte - wo möglich - zu adressieren.



© Anna Schmidt



© Andrea Prutsch

4. Darstellung des Monitoring-Konzepts für die KLAR!-Regionen

Um den Fortschritt in den KLAR!-Regionen zu dokumentieren und Aussagen über das KLAR!-Programm machen zu können, werden qualitative und quantitative Methoden innerhalb der nachfolgenden vier Säulen umgesetzt (siehe Abbildung 3):

- Allgemeine Leistungsindikatoren der KLAR!-Regionen, die Aussagen über das KLAR!-Programm geben
- Individuelle Leistungsindikatoren der KLAR!-Regionen aus den Leistungsverzeichnissen
- Reflexionsgespräche zwischen den KLAR!-ManagerInnen und dem Team der Serviceplattform und Einbindung der Ergebnisse aus dem Peer-Group Learning bei den Vernetzungstreffen
- Befragung über die Wahrnehmung des Klimawandels und die Einstellung zum Klimawandel/zur Klimawandelanpassung in den teilnehmenden KLAR!-Regionen



Abbildung 3: KLAR!-Monitoring-Konzept basiert auf vier Säulen

In nachfolgenden werden alle vier Säulen im Detail beschrieben. Im Kapitel 5 wird ausgeführt, wie diese Säulen zusammenspielen und in welchem Zeitrahmen sie umgesetzt werden.

4.1 Allgemeine Leistungsindikatoren über das KLAR!-Programm

Jede KLAR!-Region ist angehalten, zusätzlich zu ihren individuellen Leistungsindikatoren für eine Reihe von weiteren allgemeinen Indikatoren die passenden Informationen zu berichten. Nachdem sich diese allgemeinen Indikatoren aus den regionalen Leistungsindikatoren ableiten, kann es durchaus sein, dass manche Regionen bereits den einen oder anderen allgemeinen Indikator durch die regionalen Leistungsindikatoren abdecken.

Die allgemeinen Leistungsindikatoren sammeln einheitlich Informationen der KLAR!-Regionen, sodass eine gesamthafte Aussage über das KLAR!-Programm gemacht werden kann. Diese Leistungsindikatoren sind nicht wertend und werden keinesfalls zum Ranking der Regionen untereinander verwendet.

Folgende allgemeine Indikatoren mit Fokus auf Bewusstseinsbildung und Vernetzung mit betroffenen AkteurInnen sind von allen KLAR!-Regionen zu berücksichtigen. Der Themenblock 6 bezieht sich auf Aktivitäten mit Schulen/Kindergärten und ist nur von all jenen Regionen zu berichten, die mit dieser Zielgruppe kooperieren.

1. Bewusstseinsbildung und Information der breiten Bevölkerung

Formate	Anzahl	Anmerkungen
Beiträge/AbonnentInnen auf Facebook	43/300	
Beiträge/Follower auf Twitter		
Beiträge/Follower auf Instagram	35/150	
Beiträge/Reichweite in anderen sozialen Medien		
Beiträge in Printmedien	8	Regionalzeitung
Beiträge im Radio		
Beiträge im TV	1	ZIB 2
Pressekonferenzen	1	Lokalen MedienvertreterInnen
Zugriffe auf Website		
Gesamtanzahl selbst erstellter, thematisch unterschiedlicher Druckmaterialien (z.B. Flyer, Folder, Postkarten, usw.)	2 1 1	Flyer KLAR! Rollup Broschüre Tourismus
Informationsveranstaltungen für die breite Bevölkerung	2	Vortrag, Kino
weitere		

2. Vernetzung mit betroffenen AkteurInnen aus unterschiedlichen Bereichen - Involvierte AkteurInnen aus dem Projektteam, der Politik, Verwaltung und Wissenschaft

Personenkreis	Anzahl	Anmerkungen
Personen im Kernteam	3	Jede Region hat unterschiedliche Strukturen etabliert bzw. bezeichnet diese unterschiedlich. Wir bitten um Angabe, welche Strukturen es gibt und wie viele Personen Mitglied sind (z.B. Steuerungsgruppe 20 Personen, Kernteam 3 Personen, erweitertes Projektteam 8 Personen etc.
Personen im erweiterten Projektteam/Steuerungsgruppe	20	z.B. Kernteam + je 1 Person pro Gemeinde
Treffen mit dem Kernteam		

Personenkreis	Anzahl	Anmerkungen
Treffen mit dem erweiterten Projektteam/Steuerungsgruppe		
Besprechungen mit BürgermeisterInnen und/oder GemeinderätInnen		
Anzahl der Treffen mit AkteurInnen aus der Verwaltung (<i>Bund, Land, Bezirk</i>) unter Anmerkungen bitte die AkteurInnen nennen	2x 1x 1x	Klimaschutzkoordinator BH – Bezirksförster WLV
Anzahl der Treffen mit AkteurInnen aus der Wissenschaft unter Anmerkungen bitte die Arbeitsbereiche/Institution nennen	1x	Tourismusexpertin/BOK U

3. Involvierte Stakeholder aus der Region mit Multiplikator-Funktion (z.B. *Vereine, Verbände, Interessensverbände, Wirtschaftsbetriebe*)

Sektor	Personenkreis	Anzahl	Anmerkungen
Bildung	<i>z.B. SchuldirektorInnen</i>	3	VS-Direktion, Lehrpersonal NMS
Bauen/Wohnen	<i>z.B. Baumeister, Architektin</i>	3	
Energie	<i>z.B. Netzbetreiber, Energieversorger</i>		
Forstwirtschaft	<i>z.B. Waldverband, Forstvereine</i>		
Frei- und Grünräume	<i>z.B. Gartenamt, Gärtnerei</i>		
Gesundheit	<i>z.B. Hilfsorganisation, Gesunde Gemeinde</i>	5	
Infrastruktur/Verkehr	<i>z.B. Klimabündnis, Klimaaktiv mobil</i>		
Landwirtschaft	<i>z.B. Kammer, Landjugend, Weinbauverein</i>		
Naturschutz/ Biodiversität	<i>z.B. Alpenverein, Naturfreunde, Imkerverband</i>		
Raumordnung	<i>z.B. Technische Büros, RaumplanerIn</i>		
Naturgefahren/ Katastrophenschutz	<i>z.B. Feuerwehr, Bergrettung, Wasserrettung</i>		
Tourismus	<i>z.B. Tourismusverband</i>		
Wasserwirtschaft	<i>z.B. Wasserverbände</i>		
Wirtschaft	<i>z.B. Wirtschaftskammer</i>		
Alle Sektoren	<i>z.B. JournalistInnen, Klimabündnis</i>		
Querschnittsprojekt	<i>z.B. SchuldirektorInnen, KEM-ManagerIn</i>		

4. Bilaterale Beratungsgespräche und/oder eigens erstellte Materialien je nach Sektor/Bereich und Zielgruppe

Sektor	Personenkreis	Anzahl	Beratung/ Materialien	Anmerkungen
Bildung	<i>z.B. PädagogInnen, KindergärtnerInnen</i>	5 1	☒ ...Beratung ☒ ...Materialien	VS-Lehrpersonen Klima-Unterrichts-Leitfaden
Bauen/Wohnen	<i>z.B. BauwerberIn</i>	10 1	☒ ...Beratung ☒ ...Materialien	Bauwerber-Mappe

Sektor	Personenkreis	Anzahl	Beratung/ Materialien	Anmerkungen
Energie	<i>z.B. lokaler Energieerzeuger</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Forstwirtschaft	<i>z.B. ForstwirtIn</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Frei- und Grünräume	<i>z.B. GartenbesitzerInnen</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Gesundheit	<i>z.B. ältere Menschen</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Infrastruktur/Verkehr			☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Landwirtschaft	<i>z.B. LandwirtIn</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Naturschutz/ Biodiversität	<i>z.B. Personen aktiv im Naturschutz</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Raumordnung	<i>z.B. BürgermeisterIn</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Naturgefahren/ Katastrophenschutz	<i>z.B. Privatpersonen mit Eigentum im gefährdeten Gebiet</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Tourismus	<i>z.B. Skiliftbetreiber</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Wasserwirtschaft	<i>z.B. Privathaushalte mit Brunnen</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Wirtschaft	<i>z.B. Handwerksbetriebe</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Alle Sektoren	<i>z.B. JournalistInnen, Privatpersonen</i>		☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	
Querschnittsprojekt			☐ ...Beratung ☐ ...Materialien	

5. Themenspezifische Veranstaltungen (*z.B. Bauen im Klimawandel*) für ausgewählte Zielgruppen nach Sektor, Art und Anzahl der Events sowie TeilnehmerInnenzahl

Sektor	WER?	Events (Anzahl der Veranstaltungen / GesamtteilnehmerInnen)					
		Infoveranstaltung	Workshop	Exkursion	Erlebnistag	Kurse	Sonstiges
Bildung	<i>z.B. SchuldirektorInnen VS, NMS</i>		3/60		1/330		
Bauen/ Wohnen	<i>z.B. Baumeister, Architektin, BauwerberIn</i>	4/200	1/20	1/10			
Energie	<i>z.B. Netzbetreiber, Energieversorger</i>						

Forstwirtschaft	<i>z.B. Waldverband, Forstvereine, ForstwirtIn</i>			4/250			
Frei- und Grünräume	<i>z.B. Gartenamt, GartenbesitzerInnen</i>						
Gesundheit	<i>z.B. Hilfsorganisation, ältere Menschen</i>						
Infrastruktur/ Verkehr	<i>z.B. Klimabündnis, Klimaaktiv mobil</i>						
Landwirtschaft	<i>z.B. LandwirtIn, Kammer, Landjugend, Weinbauverein</i>						
Naturschutz/ Biodiversität	<i>z.B. Alpenverein, Naturfreunde</i>						
Raumordnung	<i>z.B. Technische Büros, RaumplanerIn</i>						
Schutz vor Naturgefahren/ Katastrophenschutz	<i>z.B. Feuerwehr, Bergrettung, Wasserrettung</i>						
Tourismus	<i>z.B. Gaststätten, Unterkünfte, Tourismusverband</i>				2/55		
Wasserwirtschaft	<i>z.B. Privathaushalte mit Brunnen, Wasserverbände</i>						
Wirtschaft	<i>z.B. Unternehmer, Wirtschaftskammer</i>						
Alle Sektoren	<i>z.B. JournalistInnen, Klimabündnis</i>						
Querschnittsprojekt	<i>z.B. SchuldirektorInnen und Imkerverband</i>						

6. Zielgruppe Schulen und Kindergärten

Zielgruppe	Art der Aktivität	Anzahl	Anzahl erreichter Kindern	Anmerkungen
Schulen				
Kindergärten	<i>z.B. Workshop</i>	10	200	

7. Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Sektor	Wertschöpfung	Arbeitsplätze	Anmerkungen
Bildung	2.000	3	Auftrag Waldpädagogen
Bauen/Wohnen	7.000	3	Förderung Beschattung
Energie			
Forstwirtschaft			
Frei- und Grünräume			
Gesundheit		5	
Infrastruktur/Verkehr			
Landwirtschaft			
Naturschutz/ Biodiversität			
Raumordnung			
Naturgefahren/ Katastrophenschutz			
Tourismus	10.000		
Wasserwirtschaft	15.000		
Wirtschaft			
Alle Sektoren		2	KAM, Assistenz
Querschnittsprojekt			

Die Informationen zu diesen Indikatoren sind beim Zwischen- bzw. Endbericht an die KPC zu liefern (siehe [Vorlage KPC-Report](#)). Insgesamt sind die Informationen zweimalig in jeder Phase (Umsetzungs- und Weiterführungsphase) zu berichten. Zusätzlich zum Reporting an die KPC ist es notwendig, dass die Regionen eine Dokumentation (z.B. Zeitungsartikel archivieren, Druckmaterialien dokumentieren) führen, die mit den Berichten an die KPC übermittelt und bei einer Vor-Ort-Prüfung vorgelegt werden muss.

Ergänzend übermitteln die KLAR!-Regionen von der Region erstellte fachlich-inhaltliche Materialien (Factsheets, Broschüren, Poster, u.ä.) zur Dokumentation an die Serviceplattform. Ausgewählte Exemplare werden auf der KLAR!-Website veröffentlicht.

4.2 Individuelle Leistungsindikatoren der KLAR!-Regionen

Die zweite Säule des KLAR!-Monitorings baut auf den individuellen Leistungsindikatoren der KLAR!-Regionen auf. Auch dazu müssen Informationen beim regelmäßigen Reporting an die KPC geliefert werden. Die Regionen müssen alle Leistungsindikatoren, die sie im Leistungsverzeichnis angegeben haben, berichten. Auch dies ist ab der Phase 2 jeweils zwei Mal – zur Projekthalbzeit und zu Projektende – durchzuführen. Die Prüfung der individuellen Leistungsindikatoren erfolgt durch die KPC. Im Sinne des ressourcenschonenden Arbeitens werden die individuellen Indikatoren daher nicht im Monitoringbericht der Serviceplattform analysiert.

4.3 Reflexionsgespräche

Im persönlichen Gespräch entstehen oftmals Ideen und Lösungsmöglichkeiten, die ohne einen Austausch nicht entstehen würden. Als objektiver Partner kann die Serviceplattform den Regionen Feedback von außen und Hilfestellung für den weiteren Projektverlauf bieten, sowie

Informationen für das Monitoring gewinnen. Um den Fortschritt jeder KLAR!-Region zu begleiten, wird die Serviceplattform mit jeder Region regelmäßig ein ca. 90-minütiges Feedbackgespräch halten. In der 2-jährigen Umsetzungsphase finden zwei Reflexionsgespräche statt (d.h. Mitte und Ende der Phase 2); in der 3-jährigen Weiterführungsphase ebenfalls zwei Gespräche (Mitte und Ende der Phase 3). Die Gespräche werden telefonisch, per Skype bzw. direkt im Büro der Serviceplattform durchgeführt. Für das Reflexionsgespräch steht ein Gesprächsleitfaden zur Verfügung. Die Regionen erhalten in einem angemessenen Zeitraum vor dem Gespräch den Leitfaden und werden ersucht, diesen vorab punktuell auszufüllen und inklusive weiterer relevanter Dokumente dem Servicezentrum ca. eine Woche vor dem vereinbarten Gesprächstermin zu übermitteln. Dies ermöglicht eine effiziente Gesprächsführung und gezieltes Nachfragen seitens der Serviceplattform.

Der Leitfaden sieht folgende inhaltliche Frageblöcke und offene Fragen vor, die genügend Freiraum für die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen KLAR!-Region lassen:

Bewusstsein in der KLAR!

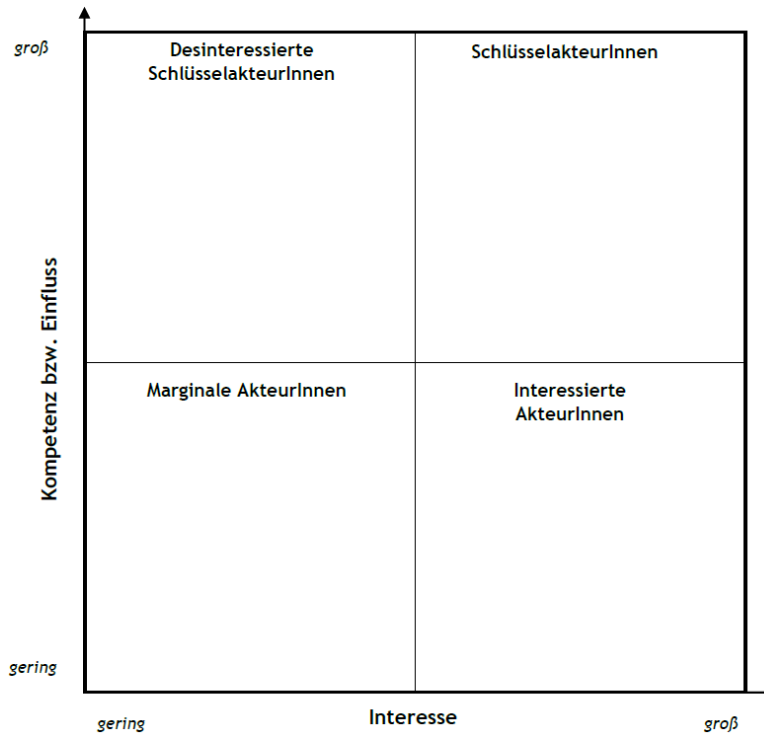
- 1) Wie hat sich der persönlichen Einschätzung nach seit Start der KLAR!-Phase 1 (Konzeptentwicklung) in der Region das Bewusstsein zu Klimawandel und Klimawandelanpassung entwickelt?
 - o bei den politischen EntscheidungsträgerInnen
 - o bei betroffenen AkteurInnen (z.B. aus Landwirtschaft, Tourismus)
 - o bei der Bevölkerung
- 2) Wieweit können die Personen in der Region zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung unterscheiden? Wie wird damit umgegangen, wenn dies nicht gegeben ist?
- 3) Wie wichtig ist der Gemeinde die Anpassung an den Klimawandel im Vergleich zu anderen Aufgaben?
- 4) Werden die Folgen des Klimawandels auch bei anderen Entscheidungen auf Gemeindeebene seit Start der KLAR!-Phase 1 mitgedacht?

AkteurInnen im KLAR!

- 5) Welche zentralen regionalen AkteurInnen (z.B. PolitikerInnen, Netzwerke, ExpertInnen, betroffene AkteurInnen, Interessensvertretungen, Stakeholder, Unternehmen, NGOs, Bevölkerung) sind im Rahmen der KLAR! involviert?

AkteurInnen:

- Anhand von Fragen werden die AkteurInnen in den nachstehenden abgebildeten Analyseraster eingeordnet



- o Gibt es unter den AkteurInnen Interessenskonflikte? Wie wird damit umgegangen?
- o Müssen noch weitere AkteurInnen einbezogen werden, um alle relevanten Fragestellungen abzudecken?

Wissenstransfer in der KLAR!

- 6) Welche Rolle haben WissenschaftlerInnen und FachexpertInnen (z.B. Verwaltung) im KLAR!-Umsetzungsprozess?
- 7) Sind in der KLAR! konkrete Fragen offen, die in Kooperation mit anderen bearbeitet werden sollten? Welche?
- 8) Erfolgt ein Austausch zu den anderen KLAR!-Regionen über die Vernetzungsworkshops hinaus? Wenn ja, in welchen Bereichen/zum welchen Themen? War etwas besonders inspirierend?

Umsetzung der Maßnahmen in KLAR!

- 9) Welche Rolle spielt / welchen Stellenwert hat das regionale Anpassungskonzept in den Gemeinden (aus der Phase 1)?
- 10) Ist die Akzeptanz der Maßnahmen unter den Beteiligten in der KLAR! auch in der Umsetzungsphase noch gegeben?
- 11) Läuft die Umsetzung der Maßnahmen wie im Konzept vorgesehen? Bzw. gibt es Maßnahmen, die sich in der Umsetzung anders entwickeln als in Phase 1 geplant?
 - o Welche?
 - o Warum?
 - o Wie wird damit umgegangen?
- 12) Gibt es von den Gemeinden die Bereitschaft, die Umsetzung der KLAR!-Maßnahmen oder weiterer Anpassungsmaßnahmen aus eigenem Budget und ohne finanzielle Unterstützung des Programms zu stemmen?
- 13) Was sind die Erfolgsfaktoren für die Umsetzung der KLAR!-Maßnahmen?
- 14) Welche Barrieren hemmen die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der KLAR!?

- 15) Was sind bis dato die wichtigsten Lernerfahrungen in der KLAR!? Was würdet ihr in der KLAR! darauf aufbauend in Zukunft anders machen?

Langfristige Verankerung der KLAR!

- 16) Ist jetzt schon offensichtlich, dass weitere Maßnahmen im Rahmen der KLAR! notwendig wären? Wenn ja, welche?
- 17) Welche Schritte und Rahmenbedingungen sind notwendig, um die Anpassung langfristig in der Region zu verankern?
- 18) Gibt es große, übergreifende Systemveränderungen in der Region? Wenn ja, wie/wo werden diese thematisiert und umgesetzt?

Gewünschte Unterstützung

- 19) Welche weitere Unterstützung für die Umsetzung wünscht ihr euch vom KLAR!-Programm, konkret vom Klima- und Energiefonds, KPC und Serviceplattform?
- 20) Für welche Maßnahmen bräuchte es weitere finanzielle Unterstützung?

Offene Punkte

- 21) Gibt es weitere Aspekte, die im Rahmen der Reflexion angesprochen werden sollen?

In Absprache mit der jeweiligen Region wird nach Abschluss des Feedbackgesprächs basierend auf den vorab übermittelten befüllten Gesprächsleitfaden von der Serviceplattform ein Ergebnisprotokoll erstellt. Soweit möglich werden die Wünsche und Anregungen aus den Gesprächen bei den Workshops umgesetzt. Die Ergebnisse werden anonymisiert und aggregiert zusammengefasst und dem Energie- und Klimafonds übermittelt. Die Aussagen sollen zur Weiterentwicklung des Programms beitragen.

4.4 Befragung über die Wahrnehmung des Klimawandels in den KLAR!-Regionen

Als vierte Säule des Monitorings sollen die KLAR!-ManagerInnen alle drei Jahre eine Befragung unter der Bevölkerung in ihrer Region durchführen. Die Umfrage zielt darauf ab zu erfahren, wie die Bevölkerung in der Region den Klimawandel und seine Folgen wahrnimmt.

Mit der Befragung werden mehrere Ziele verfolgt. Sie trägt in einem ersten Schritt dazu bei, dass sich die Bevölkerung durch die Beantwortung der Fragen Gedanken zu den Folgen des Klimawandels macht. Die daraus gewonnenen Ergebnisse können die KLAR!-ManagerInnen unterstützen, um bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Region bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert zu steuern. Zusätzlich wird durch die mehrmalige Wiederholung in festgelegten Intervallen aufgezeigt, ob und wie sich das Wissen der Bevölkerung zu den Folgen des Klimawandels und zu privaten Anpassungsmaßnahmen in den jeweiligen KLAR!-Regionen verändert hat. Als zusätzlicher Mehrwert für das KLAR!-Programm können die Ergebnisse wissenschaftlich analysiert und publiziert werden.

Die nächste Befragung wird 2023 durchgeführt und anschließend in einem Intervall von 3 Jahren. Daran teilnehmen müssen alle im KLAR!-Programm aktiven Regionen (unabhängig von der Phase).

Die Befragung basiert auf einem standardisierten online-Fragebogen, der 2020 angepasst wurde. Er wurde von der Universität für Bodenkultur, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und

Naturschutzplanung (ILEN), in enger Zusammenarbeit mit dem Klima- und Energiefonds und dem Umweltbundesamt entwickelt. In die Entwicklung eingeflossen sind Anregungen von KLAR!-ManagerInnen.

Die Befragung fokussiert auf folgende Themenkomplexe:

- Bewusstsein Klimawandel und Einstellung zum Klimawandel und zur Klimawandelanpassung
- Wahrnehmung von bisherigen Veränderungen durch den Klimawandel (Regionsebene und persönliche Ebene)
- Einschätzung der Vulnerabilität der Region bzgl. Klimawandel
- Einschätzung des eigenen Wissens-/Informationsstands zum Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung
- Informationsinteresse bzgl. Klimawandel und Klimawandelanpassung (Folgen des Klimawandels, Betroffenheit, Anpassungsmaßnahmen, Chancen - Regionsebene und persönliche Ebene)
- Aktivitätsgrad und Engagement bzgl. Klimawandelanpassung (Regionsebene und persönliche Ebene)
- Bekanntheit der KLAR!-Region

Bei Bedarf wird der Fragebogen in Absprache mit dem Klima- und Energiefonds weiterentwickelt. Im Falle einer Überarbeitung des Fragebogens wird darauf geachtet, dass die Vergleichbarkeit zwischen den Ergebnissen weiterhin größtenteils gegeben sein muss.

Die Befragung wurde als Online-Survey konzipiert, um den organisatorischen Aufwand für die Regionsverantwortlichen möglichst gering zu halten (kein Drucken und Austeilen von analogen Fragebögen) und Kosten für die Dateneingabe zu vermeiden.

Im Zuge der KLAR!-Schulungstreffen erhalten die KLAR!-ManagerInnen Tipps, mit denen die Bevölkerung zur Teilnahme motiviert werden kann. Als zusätzliche Unterstützung wird ein Leitfaden zur Vorgehensweise bei der Datensammlung zur Verfügung gestellt.

Bei Vorliegen einer ausreichend großen Stichprobengröße erhalten die Regionen eine Auswertung auf Regionsebene in Form einer Powerpoint-Präsentation. Reicht die Stichprobengröße nicht aus, erfolgt eine Auswertung auf Bundesländerebene (sofern möglich). Darüber hinaus werden die Ergebnisse zusammenfassend für das gesamte KLAR!-Programm ausgewertet.

5. Schritte zur Umsetzung des Monitoring-Konzepts

Die nachstehende Übersicht zeigt den Zeitplan für die Umsetzung des Monitoring-Konzepts im Verlauf der Phasen 1 bis 3.

